

# Kirchenbote

der Evang. – Luth. Kirchengemeinden

Arzberg und Seußen



Nr. 2/3  
Februar und  
März 2017  
Jahrgang 58



Der Spatzenchor

## Monatsspruch Februar

Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als erstes: Friede diesem Haus! (Lukas 10,5)

Grüß Gott, liebe Leserinnen und Leser!

Als ich ein kleiner Junge war, hat meine Mutter mir beigebracht, ordentlich „Grüß Gott“ zu sagen, wenn ich irgendwo hinkomme.

Eigentlich seltsam, dass Jesus das den erwachsenen Jüngern, die er in die Welt hinaus schickt, extra nochmal sagen muss. Und auch an der Formulierung des Grußes war nichts Besonderes. Die Floskel „Friede Dir“ war in Israel ganz üblich und „Friede diesem Haus“ bedeutete einfach: Friede der ganzen Familie, für alle, die hier dazugehören.

Im Lukasevangelium wird Jesu Aufforderung zum Grüßen so verstanden, dass die Jünger nicht prüfen sollen, was das für Leute sind, die da in dem fremden Haus wohnen. Sondern gerade die Jünger werden ja mit der Fülle der Gnade losgeschickt um jedem Menschen den Frieden anzubieten. Jesu Boten sind Friedensboten, die den wahren Frieden bringen und anbieten.

Ich finde das einen schönen Gruß. Aber warum grüßen wir uns eigentlich nicht mehr ausdrücklich mit dem Friedenswunsch? Als ich dieser Frage nachgegangen bin, habe ich herausgefunden: Das tun wir zum großen Teil noch!

Wenn Juden vom „Frieden“, dem „Shalom“ sprechen, dann meint das nicht nur einen Frieden als Gegenteil von Krieg, sondern es meint einen umfassenden, vollkommenen Frieden mit Glück, Gesundheit, Sicherheit und Ruhe. Letztlich also das, was man auch unter „Segen“ versteht.



Und wenn wir uns mit „Grüß Gott“ begegnen, dann heißt das nicht, dass mein Gegenüber dem lieben Gott einen schönen Gruß ausrichten soll, sondern das ist die verkürzte Form von „Gott möge Dich grüßen“ – und „grüßen“ hat im Mittelhochdeutschen die gleiche Bedeutung gehabt wie „segnen“. „Grüß Gott“ heißt also: Gott möge Dich segnen. Gott möge Dich mit seinem Shalom beschenken, seinem umfassenden Frieden.

So wie es übrigens auch mit Verabschiedungen ist. Das fränkische „Ade!“ und auch das jugendliche „Tschüss“ kommen beide vom Gruß „Adieu“ mit der Bedeutung: Sei Gott anbefohlen! Eine schöne Tradition, das Ankommen und das Auseinandergehen unter Gottes Segen zu stellen.

Möge auch die kommende Zeit für Sie unter seinem Shalom, seinem Frieden stehen.

In diesem Sinne: Ade, Tschüss und Adieu,

Ihr  
Pfarrer Kai J. Steiner

## Worauf wir Sie besonders hinweisen möchten

### **Verabschiedung von Dekan Buchta**

Dekan Hans-Jürgen Buchta, der über 19 Jahre dem Dekanatsbezirk Wunsiedel vorstand, wurde am 4. Advent in den Ruhestand verabschiedet.

Sein Nachfolger ist Peter Bauer, er wird am 30. April in sein neues Amt eingeführt. (Bild rechts)

Wir wünschen Dekan Buchta i.R. für seinen Ruhestand alles Gute und dem neuen Dekan Bauer einen guten Start im Dekanatsbezirk Wunsiedel.



Ebenfalls in den Ruhestand trat der langjährige Geschäftsführer des Diakonischen Werkes Selb/Wunsiedel Otto Bayreuther. Durch unsere Diakoniestation waren wir auch immer wieder mit Herrn Bayreuther in Kontakt und wünschen ebenfalls Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt.

### **Besuch im Seniorentreff „Café im Gemeindehaus“**

Der Spatenchor und der Jugendchor Inspiration erfreuten unsere Senioren beim Adventsnachmittag mit wunderbaren Gesangs- und Musikbeiträgen. Wir laden alle Senioren unserer Gemeinde zu den Nachmittagen „Café im Gemeindehaus“ sehr herzlich ein. Bei Kaffee und Kuchen und abwechslungsreichem Programm möchte Ihnen das Team einen schönen Nachmittag bereiten. Der Seniorentreff findet an jedem 3. Dienstag im Monat, um 14.00 Uhr im Gemeindehaus statt. Wer den Berg nicht mehr zu Fuß erreichen kann, möchte sich bei Familie Jobst melden, Tel. Nr. 2858. Es ist ein Fahrdienst eingerichtet, Sie werden abgeholt und wieder nach Hause gebracht. Lassen Sie sich einladen und besuchen Sie den nächsten Treff am Dienstag, 21. Februar, 14.00 Uhr im Gemeindehaus.



## **Ökumenische Bibelabende**

Im Februar finden noch zwei Bibelstunden in den Außenorten statt und zwar:

Am Mittwoch, 1. Februar, 20.00 Uhr im Feuerwehrhaus in Kothigenbibersbach und am Dienstag, 7. Februar, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus in Oschwitz.

Herzliche Einladung dazu.

## **Heilfasten nach Hildegard von Bingen**

Vom Montag, 20. März, bis Freitag, 24. März wird wieder ein HEILFASTEN nach Hildegard von Bingen angeboten. Es sind täglich Treffs um 18.30 im **evangelischen Gemeindehaus** vorgesehen. Einführung und Info zum Heilfasten ist am

**Samstag, 1. März, um 18.00 Uhr mit Frau Elsner im Katholischen Vereinshaus.**

## **Ökumenischer Weltgebetstag**

Der Weltgebetstag 2017 steht unter dem Titel: „Was ist denn fair?“ und wurde von Frauen von den Philippinen vorbereitet bzw. ausgearbeitet. Näheres Seite 5.

Die Gottesdienste finden statt am:

**Freitag, 3. März 2017 um 19.30Uhr in der evangelischen Kirche Arzberg und  
in der evangelischen Kirche Seußen.**

## **Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden**

Am Sonntag, 19. März, stellen sich unsere Konfirmanden der Gemeinde vor.

Der Gottesdienst beginnt wie immer um 10.00 Uhr und wird von den Konfirmanden gestaltet. Eltern, Paten und Angehörige der Konfirmanden, sowie die ganze Gemeinde sind zu diesem Gottesdienst sehr herzlich eingeladen.

Die Konfirmation ist dann am 23. April 2017.

## **Passionsandachten**

Zu unseren Passionsandachten, die jeweils mittwochs in unserem Gemeindehaus stattfinden, laden wir die Gemeinde sehr herzlich ein.

Die Termine finden Sie im Gottesdienstplan auf Seite 10.

## **Termine für die Jubelkonfirmation:**

Die Jubelkonfirmation findet am 28. Mai in Seußen und am 11. Juni in Arzberg statt. Die silberne Konfirmation in Arzberg ist am 25. Juni.

Zur Besprechung der Jubelkonfirmation treffen sich die Arzberger Jubilare am 11. Mai um 19.00 Uhr im Gemeindehaus. Die Seußener Jubelkonfirmanden kommen am 20. April um 19.00 Uhr im Jugendheim zusammen. Die Arzberger Silberkonfirmanden treffen sich am 3. Mai um 19.30 Uhr.

(E.J)

## Weltgebetstag 2017 - Philippinen

Das Titelbild der Liturgie, das von der jungen Künstlerin Rowena „Apol“ Laxamana-Sta.Rosa



geschaffen wurde, gibt einen Blick auf ganz verschiedene typische Lebenswelten der Philippinen: Auf der einen Seite in vorwiegend grauen Tönen die technisch hochentwickelte urbane Zivilisation, in der es auch Armut gibt, und auf der anderen Seite idyllische, beinahe paradiesische Szenen aus ländlichen, von der modernen Zivilisation scheinbar unberührten Regionen.

In der Mitte, alles überragend, eine Frauengestalt, die sich, mit einem verschleierte[n] Auge und der Waage in der Hand, auffallend an allegorische Darstellungen der Justitia / Gerechtigkeit anlehnt. Gerechtigkeit ist denn auch das zentrale Thema der Liturgie, die sich um das bekannte Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Matthäus 20, 1-16) gliedert. Die Geschichte will uns die Gerechtigkeit des Gottesreiches vor Augen halten, wo alle

denselben Lohn erhalten, unabhängig von ihrer Leistung. Ist das nicht ungerecht in unseren Augen?

**Die Republik der Philippinen** ist ein souveräner Inselstaat in Südostasien und liegt im westlichen Pazifik. Im Westen grenzen die Philippinen ans Südchinesische Meer, im Südwesten an die Sulusee, im Süden an die Celebessee und im Osten an die Philippinensee.

Seine Hauptstadt ist **Manila**. Die bevölkerungsreichste Stadt **Quezon** und die Hauptstadt gehören zur Metropolregion auf der Insel Luzon. Der Archipel umfasst 7107 Inseln. Die drei Hauptinseln und geografischen Regionen sind **Luzon**, **Visayas** und **Mindanao**. Sie sind als drei Sterne in der Flagge der Philippinen dargestellt. Ungefähr 1000 Inseln sind bewohnt. Die Küstenlänge der Philippinen beträgt 36 289 Kilometer.

## Johann Klughardt: Aus Seußen nach Amerika

Am 23. August 1841 erhielt Johann Michael Harles, Tagelöhner in Seußen, geboren am 7. Februar 1784 in Heiligenfurth, einen Brief mit Poststempeln von New York, Paris und Forbach. Der Schuhmachermeister Johann Klughardt, geboren am 15.1.1804 in Seußen hatte ihn geschrieben. Er war mit seiner Frau Anna Catherina und dem am 2.4.1836 geborenen Sohn Georg Christoph im Jahr 1839 nach Amerika ausgewandert.

„In Amerika ist es gewiss 100mal besser als in Deutschland, aber von großer Notwendigkeit ist ein Handwerk, das alle Tage geht.....er muss viel Geld haben, dass er sich Land kaufen kann. Schuhmacher ist das erste Handwerk, dann folgen Schneider, Schmied, Wagner. Die anderen Handwerke treiben die Bauern selber. Wie es in einer großen Stadt ist, weiß ich nicht. Gerber ist auch ein gutes Handwerk.....Ich habe einen Platz getroffen, wo kein Schuhmacher war. Ich kann besser leben als euer Weißkopf in Wunsiedel...

Die Kleidermacherei wird getrieben wie in Deutschland in einer vornehmen Stadt. Die Röck und Frack sind alle mit Revers gemacht und die Weiber tragen alle Tag honette lange Kleider wie in Deutschland, wenn du von einem Hut abtust...

Mein Christophel ist ein schöner dicker fetter Junge und hat eine ziemliche Größe und es schmeckt ihm kein schlechter Bissen bisher.... Wir haben am 10. August 1840 eine kleine Tochter bekommen.... Meine Frau ging am 3. Tag wieder an ihre alltägliche Arbeit und das kleine Mädchen ist frisch und gesund bisher und es hat bei 40 Wochen das Laufen angefangen...

Ich wohne in keiner Stadt und es ist auch kein Markt, auch kein Dorf. Ich habe 70 Schritt zum ersten Nachbarn, dann 100 und so fort. Jeder Bauer hat seinen Brunnen beim Haus. Mein Haus steht 100 Schritt von einer Landstraße. Wenn ich von der Haustüre herausgehe, bin ich auf einem großen Platz und auf einem Ackerland, das liegt gegen Mittag.

Es steht ein Kirschbaum und ein Birnbaum drauf. Hinter dem Haus ist wieder Ackerland und ein großer Gemüsegarten, wo wieder 3 Apfelbäume und ein Kirschbaum stehen. Das Gartengewächs ist Salat, Gelbe Rüben, Bohnen, Rote Rüben, Gurken, Zwiebeln.

Auf den Feldern habe ich Erbsen, Gerste, Erdäpfel, Kraut und Weizen. Korn wird auch gebaut wie in Deutschland. Auch gibt es viel Buchweizen, den kennt ihr nicht. Das vergangene Jahr habe ich recht gut gebaut. Habe viel verkauft....

Die Erbsen haben wir schon gedroschen. Die füttern wir den Säuen und das andere verkaufen wir. Ich kann verkaufen für 18 Taler und da behalte ich noch was brauchen. Ich m für Haus, Scheune und Felder 25 Taler Pachtgeld geben und da kann ich noch eine Kuh halten und Holz dabei. Das halbe Pachtgeld kann ich verdienen mit Schuhmachen.....

Die Religion ist aber dem Glauben nach reformiert und evangelisch.

Von New York sind es 300 Meilen (ca. 457km). Von New York fährt man mit dem Dampfschiff nach Albany, von dort auf der Eisenbahn nach Schenectady. Von Sch... wieder mit einem kleinen Schiff nach Vorblen... von da geht die Landstraße in die Gegend wo ich wohne....

Jeder Bauer kocht seinen Zucker selber. Auch ich hab meinen selber auf das ganze Jahr gekocht. Es läuft ein süßer Saft in dem Monat März aus den Bäumen. So wird ein Loch in den Baum gebohrt mit einem Nauber dann läuft es heraus... Dann wird es gekocht wie Alaun und ist der beste Zucker....

Arbeit gibt es genug. Aber kein Leder muss ich kaufen. Jeder Bauer hat sein Leder selbst... Ich habe so viel Macherlohn wie in Deutschland. ... Der Christian Ruß von Röthenbach ist bei mir schon anderthalb Jahre. Er gibt mir das Kostgeld. Ich nehme aber wenig von ihm. Er tut mir die Feldarbeit und haut mir mein Holz. Er tut aber auch schmieden....

Auch damalige Preise werden genannt:

Erbse verkaufen wir für 18 Teller ( Dollar )

Pachtgeld für Haus, Scheune und Felder sind 25 Teller

Ein eiserner Ofen hat 45 Teller gekostet

„Ich hatte 100 Gulden mit nach New York gebracht und wie ich hierher gekommen bin, in das Haus wo ich wohne, hatte ich 3 Teller und 7 und einhalb Gulden und da hat mich mein Hausherr mit Pferd und Wagen abgeholt. Da musste ich 1 Teller bezahlen. Dann hatte ich noch 2 Teller. Wie wir noch zuhause waren da hatte es geheißsen für 40 oder 50 Gulden kommt man nach Amerika. Auch der Fuhrmann hat....Weil nach Hamburg .....wollten... Ich musste für meine Kiste 36 Gulden bezahlen....

Die Religion ist reformiert und evangelisch. Die Pfarrer und Schulmeister werden gedingt wie bei euch ein Knecht. Die Leich und die Kindstau sind meistens umsonst, das Kopulieren ( die Trauung ) und Predigen da haben sie ihren Lohn im Ganzen.

Zum Brief: Empfänger war der Großvater von Johann Friedrich Harles, Schneidermeister in Seußen, geb. 2.1.1853, verst. 1.3.1944 . Der Brief befindet sich bei Walter Harles in Skokie bei Chicago, die Fotokopien bei Adolf Krippner in Seußen. Herzlichen Dank für die Hilfe! (G.R.)

## Seußener Friedhof

Seit es auf dem Arzberger Friedhof die Möglichkeit gibt, die Urnen von Verstorbenen an Sammelgräbern zu bestatten, wird diese Grabart immer beliebter. Dabei werden die Urnen um eine Stele, auf der Namen oder Bibelverse stehen, herum bestattet und sonst ist keine weitere Pflege notwendig. Darüber wächst normaler Rasen, der vom Friedhofspersonal gepflegt wird. Gerade Menschen, die keine Angehörigen vor Ort haben oder ihnen keine Arbeit machen möchten, finden Gefallen an diesen Urnengräbern.

Auch auf dem Friedhof in Seußen gibt es nun diese Möglichkeit. Auf dem Friedhof steht jetzt eine kreuzförmige Stele, um die herum insgesamt 16 Urnen bestattet werden können. Auf angebrachten Glastafeln können die Namen der Verstorbenen eingraviert werden. (K.J.S.)





Die Jugendhilfe deckt ein breites Spektrum von Unterstützungsangeboten und Hilfen für Familien, Eltern, Kinder und Jugendliche ab. Anfängen von der Schwangerenberatung, über frühe Hilfen nach der Geburt, die Kindertagesbetreuungen, Beratungsstellen und zahlreichen Hilfen im Schulalter werden durch diakonische Einrichtungen und Stellen wichtige Etappen der Entwicklung von Kindern begleitet und unterstützt.

Ein wesentlicher Entwicklungsschritt eines jungen Menschen ist der Sprung von der Schule ins Berufsleben. In diesem Lebensalter entscheidet sich oft schicksalhaft, welche Richtung ein junges Leben nimmt. Gelingt der Schritt, stehen dem jungen Menschen alle Türen in unserer Gesellschaft offen. Findet der Jugendliche keinen Einstieg ins Berufsleben, sind staatliche Transferleistungen und ein prekäres Leben auf dem Abstellgleis die Folge.

In Erziehungsberatungsstellen und ambulanten Hilfen zur Erziehung erhalten Jugendliche

und deren Familien psychosoziale Begleitung mit dem Ziel, dass sich Jugendliche wieder auf Schule und Beruf konzentrieren können.,

Wenn die familiäre Situation so sehr angespannt ist, dass weder der Jugendliche, noch die Eltern ein weiteres gemeinsames Zusammenleben für förderlich halten, bietet die stationäre Jugendhilfe in einer Wohngruppe eine „Heimat auf Zeit“. In diesem Angebot kann sich der Jugendliche, ohne von den häuslichen Spannungen abgelenkt zu sein, auf Schule oder Ausbildung konzentrieren und seine Leistungen abrufen.

Leider sind die staatlichen Förderungen in all diesen Bereichen nicht ausreichend. Die Zuschüsse in der Jugendberufshilfe sind in den letzten Jahren zunehmend zurückgefahren worden. Es stehen nur für einen Bruchteil der jungen Menschen mit Migrationshintergrund JMD zur Verfügung. Erziehungsberatungsstellen werden vom Staat nur zum Teil finanziert, den Rest muss der Diakonische Träger selbst aufbringen. In den ambulanten Hilfen stehen oft keine Gelder zur Verfügung, um mit den jungen Menschen gemeinsame Aktivitäten zu unternehmen.

Für die Wohngruppen gibt es seit Jahren vom Staat keine Förderung für Baumaßnahmen oder Sanierungen mehr. Wohngruppen sind beim Neubau und Erhalt von Gebäuden und Einrichtungen in erheblichem Maße auf Spenden angewiesen.



# Gottesdienste im Februar und März 2017



## Februar 2017

**Sonntag, 5. Februar**  
 Letzt. So.n. Epiph.

**Kollekte für den Lutherischen Weltbund**

Arzberg:	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Pfarrer Steiner)
Seußen	8.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Pfarrer Steiner)
Grafenreuth	9.00 Uhr	Gottesdienst (Lektorin Martin)

Samstag, 11. Febr.    Seußen:            19.00 Uhr    Abendgottesdienst (Lektor Brodmerkel)

**Sonntag, 12. Februar**  
 Septuagesimä

**Kollekte für unser Pfarrhaus**

Arzberg:	10.00 Uhr	Gottesdienst (Lektor Brodmerkel)
Röthenbach:	8.30 Uhr	Gottesdienst (Lektor Elbel)

**Sonntag, 19. Februar**  
 Sexagesimä

**Kollekte für die Telefonseelsorge**

Arzberg:	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Leibach)
Grafenreuth:	8.30 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Leibach)

**Sonntag, 26. Februar**  
 Estomihi

**Kollekte für unsere Kirche**

Arzberg:	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Steiner)
Seußen:	9.00 Uhr	Gottesdienst (Lektor Röderer)
Röthenbach:	8.30 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Steiner)

## März 2017

**Freitag, 3. März**

Arzberg:	19.30 Uhr	Weltgebetstag „Philippinen“ (evang. Kirche)
Seußen:	19.30 Uhr	Weltgebetstag „Philippinen“ (evang. Kirche)

**Sonntag 5. März**  
 Invocavit

**Kollekte für die Fastenaktion Mitteleuropa**

Arzberg:	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Pfarrer Steiner) mit dem Kirchenchor
Grafenreuth:	8.30 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Steiner)

**Mittwoch, 8. 3.** Arzberg: 19.00 Uhr Passionsandacht i. Gemeindehaus (Leibach)

**Sonntag, 12. März** **Kollekte für unser Gemeindehaus**

Reminiscere  
Arzberg: 10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst i d. kath Kirche (Pfarrer Leibach)  
Seußen: 9.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Prädikant Max)  
Röthenbach: 8.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Leibach)

**Mittwoch, 15. 3.** Arzberg: 19.00 Uhr Passionsandacht im Gemeindehaus (Steiner)

Samstag, 18.3. Seußen: 19.00 Uhr Abendgottesdienst (Pfarrer Leibach)

**Sonntag, 19. März** **Kollekte für die eigene Gemeinde**

Arzberg: 10.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst (Pfarrer Leibach) der Konfirmanden  
Okuli Grafenreuth: 8.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Leibach)

**Mittwoch, 22. 3.** Arzberg: 19.00 Uhr Passionsandacht i. Gemeindehaus (Leibach)

**Sonntag, 26. März** **Kollekte für den kirchlichen Dienst der Frauen und Mütter**

Lätare  
Arzberg: 10.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Steiner)  
Röthenbach: 8.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Steiner)

**Mittwoch, 29. 3.** Arzberg: 19.00 Uhr Passionsandacht i. Gemeindehaus (Steiner)

Frau Krewin (Tel. 2559) lädt am **Dienstag, den 21. März 2017**, wieder zur Fahrt nach Kötzersdorf zum traditionellen "Fischessen" mit nachmittäglichem Kaffeetrinken ein.

**Abfahrtszeiten:** 10.05 Seußen, Dorfplatz, 10.10 Röthenbach, Dorfplatz, 10.15 Arzberg, Ecke Lehmannstraße, 10.20 Schlottenhof, 10.23 Bergbräu, 10.30 Uhr Arzberg/Busbahnhof.

Die Abfahrtszeiten werden auch noch einmal in der Presse bekannt gegeben.

## Die Öffnungszeiten unseres Pfarramtes

Montag: Kein Parteiverkehr

Dienstag: 9.00 Uhr - 11.30 Uhr und 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Mittwoch: 9.00 Uhr – 11.30 Uhr

Donnerstag: 9.00 Uhr – 11.30 Uhr und 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Freitag: Kein Parteiverkehr

## Gruppen und Kreise

### Seniorentreff – Café im Gemeindehaus:

Arzberg: Dienstag, den 14. Februar 14 Uhr Gemeindehaus  
 Lustiger Nachmittag im „Café im Gemeindehaus“  
 Arzberg: Dienstag, den 21. März 10.30 Uhr Busbahnhof  
 Ausflug nach Kötzersdorf zum Fischessen, siehe auch Seite 10

### Frauenbegegnungskreis:

Arzberg: Dienstag, den 7. Februar 14.00 Uhr Im Gemeindehaus  
 Ein Nachmittag mit Erwin Scherer über den „Kanzleirat“  
 Arzberg: Dienstag, den 7. März 14.00 Uhr Im Gemeindehaus  
 Diavortrag

### Ökumenischer Frauenkreis Seußen:

Seußen: Dienstag, 7., Februar 14.30 Uhr Im Jugendheim  
 Plauderstündchen  
 Seußen: Donnerstag, 16. Februar 20.00 Uhr Im Jugendheim  
 Vorbereitung des Weltgebetstags „Philippinen“  
 Seußen: Dienstag 7. März 14.30 Uhr Im Jugendheim  
 Plauderstündchen

### Bibelgesprächskreis:

Arzberg: Donnerstag, 23. Februar 19.30 Uhr im Gemeindehaus  
 mit Herrn Manfred Böttig  
 Donnerstag, 30. März 19.30 Uhr im Gemeindehaus

### Posaunenchor:

Arzberg: Jeweils freitags 20.00 Uhr Chorprobe im Gemeindehaus

### Kirchenchor:

Arzberg: Jeweils mittwochs 20.00 Uhr Chorprobe im Gemeindehaus

### Jugendchor Inspiration:

Arzberg: Jeweils freitags 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Gemeindehaus

### Spatzenchor:

Arzberg: Jeweils freitags 17.00 Uhr bis 17.45 Uhr im Gemeindehaus

### Kirchenkids:

Arzberg: Samstag, 11. Februar 10.30 Uhr - 12.30 Uhr Gemeindehaus  
 „Die Flucht des Mose“  
 Arzberg: Samstag 11. März 10.30 Uhr – 12.30 Uhr Gemeindehaus  
 „Tageszeit / Jahreszeit“

### Hauskreise:

A) Kontaktadresse: Traudi und Günter Sack Tel. 2220  
 B) Kontaktadresse: Margit und Karl Fischer Tel. 4956  
 C) Kontaktadresse: Siegrid und Helmut Martin Tel. 4884  
 D) Kontaktadresse: Erwin Scherer Tel. 9630  
 jeweils 14-tägig Dienstag und Donnerstag

# CVJM - Arzberg

## Wochenplan vom 1. November 2016 bis 31 März 2017

<u>Tag :</u>	<u>Uhrzeit :</u>	<u>Gruppe :</u>
Dienstag	19.00 - 21.00 19.00 - 21.00	Volleyball Damen und Herren (Norbert Ernstberger, Roland Werner, Kurt Müller)
Mittwoch	18.00 - 20.00	Volleyball weibliche Jugend (Johannes Geiger)
Freitag	16.30 - 17.30 17.30 - 19.00 20.00 - 22.00  20.00 - 21.00	Handball Damen (Lars Melzer, Maik Haase) Handball Herren u. Jugend (Lars Melzer, Maik Haase) Volleyball Herren und Damen (Thomas Zeitler)  Posaunenchor im Gemeindehaus (Gabi Dürbeck, Doris Schwarz, Marion Fürbringer)



Der Posaunenchor beim Adventsblasen in Kothigenbibersbach

## Aus dem Vereinsleben des CVJM Arzberg

Das Jahr 2016 ist vergangen, auch vom Jahr 2017 ist der Januar bereits vorbei – Zeit, ein wenig zurück, hauptsächlich aber vorzuschauen.

Ich möchte mich auf diesem Wege einmal für alle geleistete Unterstützung, für das Interesse und das Engagement für den Verein durch die Mitglieder, Sympathisanten und Interessierten bedanken.

Einen großen Dank möchte ich speziell dem Posaunenchor aussprechen, der in den vergangenen Wochen eine besonders aktive Zeit hatte. Auch den lebendigen Adventskalender zum Thema „Adventskranz toGo – die hektisch-besinnliche Adventszeit“, der vom CVJM am Kirchplatz ausgerichtet wurde, unterstützte der Posaunenchor tatkräftig.



Ebenfalls möchte ich heute mal die Herrenmannschaft der Volleyballer hervorheben, die zusammen mit der sehr guten Trainerarbeit nicht nur den erneuten, verdienten Sprung in die Bayernliga geschafft hatzu – ihnen wurde auch bei der Sportlerehrung im Rahmen des Neujahrsempfangs der Stadt Arzberg eine Medaille für herausragend gute sportliche Leistung verliehen. Herzlichen Glückwunsch!



Zudem möchte ich noch einmal auf die bevorstehende Jahreshauptversammlung inklusive Neuwahlen der Vorstandschaft am 24.03.2017 hinweisen und dazu herzlich einladen.

Wenn jemand von euch Lust hat, Teil der Vorstandschaft, Teil des Hauptausschusses zu sein, um sich noch aktiver am Vereinsleben beteiligen zu können, dann meldet euch gerne bei uns (sprecht uns an, oder per Mail an [cvjm-arzberg@gmx.de](mailto:cvjm-arzberg@gmx.de)). Auch Vorschläge zur Verbesserung, Vorschläge zur Bereicherung des Miteinanders im Verein, sind uns immer gern willkommen.

Wir freuen uns darüber, euch zu vielen gemeinsamen Aktionen im kommenden Jahr einladen zu können. Beispielsweise planen wir ein Frühlingfest, eine Sponsorenralley und Bibela-bende.

*(Christian Hinz)*

## Die Junge Gemeinde in Arzberg

**Die junge Gemeinde hat derzeit 3 Kreise:**

### **Jugendkreis „One Way Jesus“ (für Konfis & Präparanden & Freunde)**

Die jeweiligen Termine werden immer in der One-way-Jesus-Whatsapp-Gruppe ausgemacht und bekannt gegeben.

Infos dazu gibt es bei Volker Strößenreuther (Tel. 0175/4673204) sowie bei Nico Tschöpel (Tel. 0177/8791391) und Emilia Crull (Tel. 0176/45834968)

### **Chor „Crossing“**

Weitere Termine und Informationen zu den Proben bei

- Sabrina und Christian Hinz (Tel. 09233/716580)
- Barbara und Klaus Schönauer (Tel. 09233/714418)

### **Hauskreis für junge Erwachsene**

Er trifft sich zu vereinbarten Terminen bei den Teilnehmern zuhause zum gemeinsamen Essen, Singen und Bibellesen

Kontakt: Volker Strößenreuther (Tel. 09231/7909754)



Die Junge Gemeinde beim Adventsmarkt 2016

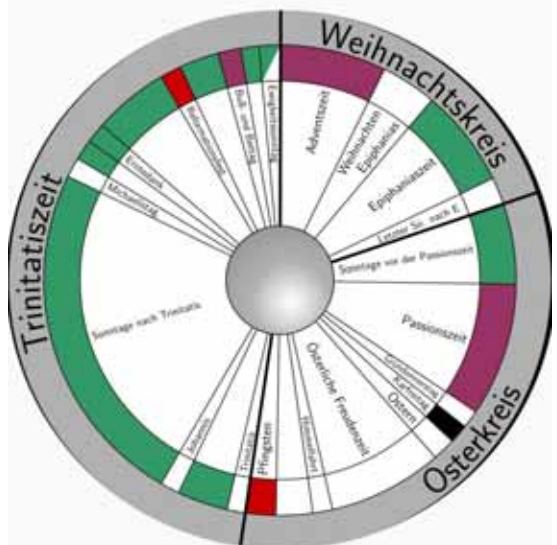
## Sitten und Gebräuche im Kirchenjahr

Feiern wir am 6. Januar das Epiphaniastfest und beginnt damit die Epiphaniasteit, so ist wie bei vielen praktiziert, die Weihnachtszeit gemäß dem Evangelischen Liturgischen Kalender noch nicht abgeschlossen. Daher war es früher auch bei uns, wie in der Katholischen Kirche, eine gute Tradition, den Christbaum bis Lichtmess stehen zu lassen. Damals stand der Christbaum in der „guten Stube“ und diese wurde nur an den Feiertagen und Sonntagen geheizt und benutzt. Daher hat sich der Christbaum natürlich viel länger frisch gehalten als heute, wo er in einem durchgehend geheizten Wohnzimmer steht. Wie heute noch, ist die Winterszeit (November bis zu Beginn der Passionszeit) die Zeit der Bibelstunden in unserer Gemeinde. Im „Evangelischen Gemeindeblatt für Arzberg und Umgebung“ finden wir im Februar 1924 aufgezichnet: **Bibelstunden: in Arzberg jeden Mittwochs abends 8 Uhr (2. Pfarrhaus), in Seußen am 28. Februar abends ½ 8 Uhr (Gemeindezimmer), in Grafenreuth am 9. März, nachmittags ½ 4 Uhr, anschließend Kindergottesdienst (im Schulzimmer), in Röthenbach am Mittwoch, den 20. Februar und 12. März, je abends ½ 8 Uhr (Schulzimmer), in Heiligenfurth am Mittwoch, den 5. März abends ½ 8 Uhr (Schulzimmer), in Kothigenbibersbach am 17. Februar und 9. März abends ½ 8 Uhr, in Raitenbach am 2. März.** Im Kirchenboten 1980 sind dann noch zusätzlich Bibelstunden in **Oschwitz, Bergnersreuth und Seedorf** verzeichnet. Diese ruhigere Zeit wird genutzt, auch Präsenz in den Dörfern zu zeigen. Ausgenommen war die Adventszeit mit den Abendmahlsgottesdiensten.

Mit der Passionszeit beginnen dann in Arzberg am Mittwochabend und in Seußen am Freitagabend die Passionsgottesdienste. Früher lernten die Konfirmanden nach folgendem Spruch die Passionssonntage. In rechter Ordnung lerne Jesu Passion: Invokavit, Reminiszenz, Okuli, Lätare, Judika, Palmarum.

Die Passionszeit endet mit der Karwoche. Am Gründonnerstag findet dem Andenken des letzten Abendmahls Jesu eine Abendmahlsfeier mit festlich geschmücktem Altar statt. Als Altarschmuck dienen schon die weißen Hortensien vom Osterfest und das Altarsilber ist frisch geputzt und strahlt vom Altar herunter. Seit die "Grafenreuther Leuchter" wieder gefunden wurden, dienen diese am Gründonnerstag als Altarbeleuchtung. Wer am Gründonnerstag zum Abendmahl ging, bekam neu „Leibwäsche“ (Unterwäsche) und man trug zum Abendmahlsgang schwarze Kleidung.

Am Karfreitag wird neben dem Gottesdienst am Vormittag um 14.00 Uhr zur Sterbestunde Christi die Kreuzesandacht gehalten. Früher war es üblich, dass man zum Karfreitagskirchgang schwarze Kleidung trug. (E. Scherer)



## Verabschiedung von Erwin Scherer

An Epiphania wurde Erwin Scherer feierlich von seinem Amt als Pfarramtssekretär entbunden, das er 41 Jahre lang mit Begeisterung und großem Einsatz ausgefüllt hatte. Wie schrieb dazu die Frankenpost: (Wir haben den Text leicht ergänzt)

„Scherer war nach einer Banklehre und der Bundeswehrzeit Pfarramtssekretär geworden. Pfarrer kamen und gingen, Erwin Scherer blieb. Viele Arzberger hat er auf ihrem Lebensweg begleitet und dabei auch noch Zeit gefunden für sein Hobby, die Heimatforschung.

Im Rahmen eines Gottesdienstes bedankten sich die Pfarrer Matthias Leibach und Kai Steiner bei Scherer für seine Arbeit: „Ich habe Sie kennengelernt als einen treuen und gewissenhaften Pfarramtssekretär, auf den ich mich verlassen kann.“ Scherer habe sich mit Liebe für „seine“ Kirchengemeinde eingesetzt. Das Pfarramt sei für ihn weniger ein Arbeitsplatz, sondern vielmehr ein Ort gewesen, für den sein Herz schlage. Und er habe vieles auf den Weg gebracht. Wer mit ganzem Herzen bei der Sache sei, für den blieben aber auch Konflikte nicht aus. Und da habe er den Pfarramtssekretär auch als streitbaren Kämpfer kennengelernt, fuhr der Pfarrer fort. Scherer sei mit seinen Aufgaben gewachsen. Mal humorvoll-charmant, mal drängend habe er sich meist durchgesetzt. Seine Frömmigkeit sei stets ein großer Halt für ihn gewesen, sagte der Pfarrer. Der Kontakt zu und die Sorge um die Gemeindeglieder sei Scherer stets das Wichtigste gewesen.



Anschließend gaben Willi und Käthe Elbel nach Jahrzehnten gemeinsamen Wirkens u.a. im Kirchenvorstand in Wort und Bild einen Rückblick auf die Arbeit mit Scherer.

Begleitet wurden sie vom CVJM-Posaunenchor, der die Lieblingslieder Scherers spielte. Sie erinnerten zum Beispiel an das Turmmuseum, das Scherer nach Ausgrabungen bei der Kirchenrenovierung eingerichtet habe. Als einmal die Turmuhr kaputt war und wegen der hohen Kosten von rund 25 000 Mark nicht repariert werden konnte, ergänzte Scherer, sei er losmarschiert und habe gesammelt. In kurzer Zeit habe er die benötigte Summe zusammengehabt. Scherer habe die Einrichtungen in Arzberg in den vergangenen vier Jahrzehnten entscheidend mit geprägt. Stets habe er gewusst, wie er seine Ideen durchsetzen könne, und den Dienst eines Pfarrers mit erledigt. Elbel bat Scherer, auch nach seiner Verabschiedung die kirchlichen Einrichtungen weiter zu unterstützen.





Die Erzieherinnen vom evangelischen Kinderhaus „Sonnenschein“ brachten Scherer ein selbstgedichtetes Ständchen. Vertrauensmann Volker Strößenreuther bezeichnete den Pfarramtssekretär als einen Fels der Kirchengemeinde. Deshalb sei es zwar ein Abschied aus dem Pfarramt, aber noch lange nicht aus der Gemeinde. Strößenreuther überreichte ein Fotoalbum und eine Schiefertafel mit Scherers Konfirmationspruch als Geschenk.

Bürgermeister Stefan Göcking nannte die Verabschiedung scherzhaft als einen Verlust für die Kirchengemeinde, aber einen möglichen Glücksfall für die Stadt Arzberg. Denn Scherer habe nun mehr Zeit, sich im städtischen Leben, den Vereinen und für sein Hobby, die Heimatgeschichte, zu engagieren. Ruhestand sei kein Stehenbleiben, sondern ein ruhiges Weitergehen, sagte Göcking und überreichte ihm im Namen der Stadt eine Medaille.

Der frühere Arzberger Pfarrer Rüdiger Lange dankte Scherer für dessen Freundschaft und Unterstützung zu seiner Zeit. Er habe seinen Rat stets geschätzt, betonte Lange. Sein Engagement für die Ökumene lobte Gemeindefereferent Ulrich Frey mit den Sternsängern, die eigens einige lobende Verse gedichtet hatten. Im Namen des CVJM sprach Christian Hinz Dankesworte.

Christl Schemm lobte und dankte Scherer für seine stets fundierten Auskünfte über die Heimatgeschichte und riet ihm für den Ruhestand: „Mach bloß noch das, was dir Spaß macht“.



Humorvoll bedankte sich der Pfarramtssekretär für all die lobenden Worte: „Es wird Zeit, dass



ich gehe. Denn wenn ich das wirklich alles getan habe, was gesagt worden ist, langt es.“ Als er vor 41 Jahren in der Kirchengemeinde seine Stelle angetreten habe, seien es noch 6000 Gemeindeglieder und wenige Mitarbeiter im Pfarramt gewesen. Heute sei die Zahl der Gemeindeglieder auf unter 4000 geschrumpft. Und die Verwaltung mit rund 50 Mitarbeitern sei schon fast ein kleiner mittelständischer Betrieb, sagte er. Scherer mahnte, das Familiäre nicht zu vergessen und versprach seiner Nachfolgerin Carmen Kindl, ihr in nächster Zeit gerne mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, wenn es nötig sein sollte.“

## Jahresrückblick 2016

### Taufen:

Das Sakrament der heiligen Taufe empfangen 31 Kinder, 20 Knaben und 11 Mädchen.

### Konfirmation:

Konfirmiert wurden 23 Kinder, 13 Knaben und 10 Mädchen.

### Trauungen:

Getraut wurden 8 Paare.

### Beerdigungen:

In die Ewigkeit abberufen wurden 45 Gemeindeglieder, 17 Männer und 28 Frauen.

### Heiliges Abendmahl:

Am heiligen Abendmahl nahmen 803 Personen teil, 494 Frauen und 309 Männer.

### Gottesdienstbesucher

Die Gottesdienste haben 8102 Personen besucht.

### Kirchenaustritte:

Aus der Evangelisch-Lutherischen Kirche sind 8 Personen ausgetreten, 4 Männer, 4 Frauen.

### Kirchenaufnahme

In die Evangelisch-Lutherische Kirche sind zwei Personen eingetreten, 1 Mann und 1 Frau.

### Sammlung „Brot für die Welt“

Die Sammlung erbrachte insgesamt 4.046 €.

## Datenumstellung

Zur Kartei im Pfarramt gehören die Daten unserer Gemeindeglieder. Diese Daten benötigen wir z.B. damit wir Ihnen zum Geburtstag oder zur Jubelhochzeit gratulieren können oder zu Jubelkonfirmationen einladen können.

Diese Daten bekommen wir letztlich über die staatlichen Meldeämter. Nun gibt es dort eine Umstellung auf eine neue Meldewesentechnik und dabei scheint es bayernweit immer wieder zu fehlenden Personendaten gekommen zu sein.

Leider haben wir von unserer Seite aus keine Möglichkeit, die uns übermittelten Daten zu überprüfen. Deshalb kann es passieren, dass uns Geburtstagskinder oder Jubilare nicht angezeigt werden.

Sollten wir uns bei Ihnen zu einem Jubelfest nicht gemeldet haben, tut uns das von Herzen leid – bitte melden Sie sich doch im Pfarramt, damit wir die staatlichen Daten korrigieren können. (K.J.S.)

## Lebensstationen



### Das Sakrament der heiligen Taufe empfangen:

Luca Eckl, Sohn von Thomas Gebhardt und Vanessa Eckl, Arzberg  
Therese Weyhe, Tochter von Christopher Lang und Maria Weyhe  
aus Schirnding

*Freuet euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.*  
Lukas 10,20



### Gottes Segen für den Ehestand empfangen:

keine

*Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen.* Josua 24,15



### In die Ewigkeit abgerufen wurden:

Heinz Dorsch aus Arzberg, im Alter von 83 Jahren  
Thea Glässel aus Arzberg, im Alter von 79 Jahren  
Silvia Freifrau von Waldenfels aus Röthenbach,  
im Alter von 70 Jahren  
Ursula Fürbringer aus Schlottenhof, im Alter von 79 Jahren  
Helga Scholz aus Arzberg, im Alter von 67 Jahren  
Herma Merkel, ehemals Arzberg, im Alter von 91 Jahren  
Frieda Pöhlmann aus Röthenbach, im Alter von 88 Jahren  
Doris Hahn aus Arzberg, im Alter von 59 Jahren  
Siegfried Prell aus Röthenbach, im Alter von 81 Jahren  
Alwine Müller, ehemals Arzberg, im Alter von 91 Jahren  
Emma Jansky aus Seußen, im Alter von 82 Jahren  
Siegfried Rößler aus Arzberg, im Alter von 57 Jahren  
Emmi Kastner aus Röthenbach, im Alter von 96 Jahren  
Günter Köllner aus Röthenbach, im Alter von 76 Jahren  
Anni Döbereiner aus Arzberg, im Alter von 86 Jahren  
Albert Lippert aus Seußen, im Alter von 89 Jahren  
Hans Schindler aus Arzberg, im Alter von 86 Jahren  
Irene Sölch aus Arzberg, im Alter von 85 Jahren

*Ich weiß, dass mein Erlöser lebt.* Hiob 19, 20

---

Impressum: ViSdP: Pfarrer Matthias Leibach  
Redaktion: I. Eisenkolb, W. Elbel, N. Dürbeck, E. Jobst, G. Röderer, K. Steiner  
Druck: gemeindebriefdruckerei.de

Spendenkonto: IBAN: DE35 7805 0000 0620 1020 46 (Sparkasse Arzberg)

## Ihre Ansprechpartner in unserer Gemeinde

### 1. Sprengel

Pfarrer Matthias Leibach  
Weinberggasse 6  
95659 Arzberg  
Telefon: 9882418  
E-mail: leibach@ekg-arzberg.de

### Pfarramt und Friedhofsverwaltung

Carmen Kindl und Norbert Dürbeck  
Kirchplatz 3  
Telefon 77370 ; Fax 773717  
E-mail: info@ekg-arzberg.de

Kinderhaus

„Sonnenschein“

Leitung: Tanja Schach  
Erhard-Künzel-Straße 28  
Telefon: 4119 E-mail:  
sonnenschein@kinderhaus-arzberg.de  
Homepage: www.kinderhaus-arzberg.de

**Kantorin:** Natalie Schreiner

Telefon: 400825

**Friedhofwärter:** Wolfgang Wamberg

Telefon über 7737-0

**Vertrauensmann:** Volker Strößenreuther

Telefon: 09231/7909754

**Vertrauensmann Seußen:** Bernhard Häupl

### 2. Sprengel

Pfarrer Kai J. Steiner  
Am Brücklein 19  
95659 Arzberg  
Telefon: 7167832  
E-mail: Pfarrer.Steiner@t-online.de

### 2. Sprengel

Pfarrerinnen Regina Steiner  
Am Brücklein 19  
Telefon: 7167831  
E-mail: Regina.Steiner11@web.de

Kindertagesstätte

„Villa Weinberggasse“

Leitung: Wilhelmine Mages  
Weinberggasse 6  
Telefon 1421 E-mail:  
weinberggasse@kinderhaus-arzberg.de  
Homepage: www.kinderhaus-arzberg.de

### Diakoniestation

Leitung: Heidrun Döbereiner

Kirchplatz 3

Telefon 773716 ; Fax 773717

E-mail: diakonie@ekg-arzberg.de

**Unsere Homepage** finden Sie unter  
www.ekg-arzberg.de

## Der Monatsspruch für März 3. Mose 19, Vers 32



*Vor einem grauen Haupt  
sollst du aufstehen  
und die Alten ehren  
und sollst dich fürchten  
vor deinem Gott -  
ich bin der Herr !*